H. G. Bender · P. Dall

Frauenklinik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Einführung

In der Zeit vom 10. – 14. September 2002 findet im Messe-Congress-Centrum Düsseldorf die 54. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe statt. Aus diesem Anlass erscheint die Kongressausgabe dieser Zeitschrift, die auf die Aspekte der derzeitigen Gynäkologie und Geburtshilfe einstimmen soll.

Mit dem Kongressthema „Forschung für die Frau in einer neuen Welt“ soll angedeutet werden, dass die Forschung zentrales Anliegen der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe ist. Die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Tätigkeit werden aktuell während des Kongresses vermittelt. In diesem Heft sind die momentan für die einzelnen Schwerpunkte wichtigen Themen in den wesentlichen Konturen dargestellt: Die aktuellen Entwicklungen in der gynäkologischen Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, der Perinatalmedizin und Geburtshilfe sowie die innovativen Ansätze in der Gynäkologischen Onkologie. Dass sich alle diese sachbezogenen Weiterentwicklungen in „einer neuen Welt“ abspielen, war auch in der Vergangenheit immer ein Merkmal einer Disziplin, die ständig Fortschritte macht und sich erneuert. In der letzten Zeit sind jedoch grundlegende Veränderungen eingetreten, die den Begriff der „neuen Welt“ besonders begründet erscheinen lassen. Forschung spielt sich nicht mehr – wie in früheren Zeiten – in einem weiten, unbedrängten Raum ab,

sondern wird unter immer strengeren Bewertungs- und Rechtfertigungs-Kriterien durchgeführt. Die Basisvoraussetzungen für die Forschung werden reduziert und auf die Einwerbung von Drittmitteln verwiesen. Persönliche berufliche Chancen sind streng an Publikationsindizes und die Höhe der eingeworbenen Drittmittel gebunden.

„Die Forschung ist das zentrale Anliegen der DGGG.“

Zunehmend steuert auch die Politik – insbesondere unter dem Eindruck der Kostenentwicklung – die Fortschritte der Medizin in ihrer praktischen Durchführung. Es werden ständig neue Systeme erarbeitet, mit denen man meint, bessere Qualität für weniger Geld in der medizinischen Leistungserbringung zu erhalten. Der auf diesen Gebieten sehr erfahrene Beauftragte der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, Herr Professor Berg, setzt sich mit dem aktuellen Stand zu Qualitätssicherung und der Entwicklung der Vergütungssysteme in unserem Fach auseinander.

Die ungenügende Konsensfähigkeit und Abstimmung unter den verschiedenen medizinischen Fachdisziplinen erschwert die Entwicklung einer gemeinsamen Linie in der Betreuung von Frauen mit Mamma-Problemen. Herr Professor Schulz, langjähriger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Senologie und derzeitiger Präsident der Women's Breast Health Society, schildert seine Überlegungen zu der Frage, wie die Rolle der Frauenärztinnen und Frauenärzte in der zukünftigen Betreu-

ung von Frauen zur Erhaltung der Brustgesundheit und der Betreuung von Brusterkrankungen antizipiert werden könnte.

Wir hoffen, dass Ihnen dieses Heft eine kompakte Übersicht über zentrale Fragen der Gynäkologie und Geburtshilfe im Jahre 2002 gibt, aber nicht als Ersatz für einen Kongressbesuch bewertet wird. Vielmehr soll es Sie zu einem Besuch der Veranstaltung und der einzelnen Sitzungen anregen. Mit der Aktualisierung der wissenschaftlich begründeten Erkenntnisse in unserem Fachgebiet und deren Integration in die praktische Ausführung legen wir die wichtigsten Grundlagen für die Zukunftssicherung unseres Faches.

Prof. Dr. H. G. Bender
(Präsident der DGGG)

Prof. Dr. P. Dall
(Kongress-Sekretär)

© Springer-Verlag 2002

Prof. Dr. H. G. Bender (Präsident der DGGG)
Prof. Dr. P. Dall (Kongress-Sekretär)
Universitäts-Frauenklinik
Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf
E-Mail: Dall@med.uni-duesseldorf.de